

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 19. v. M. allergnädigst zu gestatten geruhet, daß der hiesige Künstler und Mitglied der Akademie der bildenden Künste in Wien, Friedrich Gauermann, den Orden der königl. niederländischen Eichenkrone;

der königl. belgische Consul zu Mailand, Balthasar Waterloo, den königl. belgischen Leopolds - Orden dritter Classe;

der Professor der Landwirthschaftskunde in Graz, Dr. Franz Hubek, das silberne Verdienstkreuz des sachsen-altenburgischen Haus - Ordens; dann der k. k. Salinar - Arzt zu Ischl, Dr. Joseph Brener Ritter von Felsach; der Besitzer der Herrschaft Adersbach in Böhmen, Ludwig Edler von Madherny, und der k. k. Cameralrath zu Troppau, Leopold Woslaček, den königl. preussischen rothen Adler - Orden dritter Classe annehmen und tragen dürfen.

Se. k. k. apostol. Majestät haben Sich mittelst allerhöchster Entschliessung vom 24. April d. J. in Gnaden bewogen gefunden, dem Vice - Präsidenten des galizischen Suberniums, Leopold Grafen Czajkowsky, zum Beweise Allerhöchsthiner Zufriedenheit mit seiner Dienstleistung, das Commandeurkreuz des österreichisch - kaiserlichen Leopold - Ordens taxfrei zu verleihen.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 18. April d. J. den Lemberger Landrath, Ignaz Stroynowski, zum galizischen Appellationsrath allergnädigst zu ernennen geruhet.

Bei der am 1. Mai d. J. in Folge des allerhöchsten Patentens vom 21. März 1818 vorgenommenen Einhundert vier und achtzigsten (37. Ergänzungs-) Verlosung der älteren Staatsschuld ist die Serie Nr. 215 gezogen worden.

Diese Serie enthält Hofkammer - Obligationen von verschiednem Zinsfuß, und zwar Nr. 63.564 bis einschließig 65.531, im Capitalsbetrage 1,251.138 fl. 32 $\frac{1}{2}$ kr. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 25.180 fl. 3 kr.

Die in dieser Serie begriffenen einzelnen Obligationen - Nummern werden in einem eigenen Verzeichnisse nachträglich bekannt gemacht werden.

Ein Correspondent der „Allg. Btg.“ vom 26. April meldet derselben aus Wien vom 21. April: Zur Hebung der Hemmnisse, die der Donaudampfschiff - Fahrt zwischen Linz und

Wien bis jetzt entgegenstanden, namentlich bei der Brücke zwischen Stein und Mauthhausen, welche die Dampfschiffe bei hohem Wasserstande zu passiren nicht vermochten, so wie bei der gefährlichen Stelle des Strudels, wird auf Befehl der hohen Landesregierung die Vorsorge getroffen, daß eines der Brückenjoche zwischen Stein und Mauthhausen die Einrichtung zum Deffnen erhalte, während zur Bewältigung des zweiten Hindernisses die Felsensprengung am Strudel mit Energie betrieben werden soll. Die Administration der Donaudampfschiff - Fahrt hat zu diesem Zwecke die Ausführung der betreffenden Arbeiten von der ob der ennischen Regierung vertragsmäßig übernommen. — Seit einigen Tagen kommen die Posten in Folge der schlechten Witterung wieder sehr unregelmäßig an; die Reichspost, so wie jene von Paris, sind heute ausgeblieben. In der Gegend von Linz sollen starke Schneefälle Statt gefunden haben.

Oesterreichisches Küstenland.

Er ist, 1. Mai. Im Monate April 1847 sind von 597 Parteien 55.011 fl. 36 kr. in die hiesige Sparcasse eingelegt worden. Die Gesamtsumme, welche am Ende des gedachten Monats im Versprechen der Sparcasse war, belief sich auf 985.038 fl. 59 kr. C. M.

B ö h m e n.

Der »Gegenwart« vom 29. April entnehmen wir aus Prag vom 22. April: Das Comité der Universitätsfeier hat in letzter Zeit eines der größten Geschenke erhalten, welche bisher für diese bevorstehende Feier eingegangen sind. Der Platz zwischen dem Kreuzherrenkloster und der Brücke wird demnächst erweitert und planirt werden, um dem Monumente Kaiser Carl's IV., an welchem Hähnel arbeitet, einen würdigen Standort zu bieten. Gegen den Moldaufanal zu, welcher, von den Altstädter Mühlen kommend, dem Kreuzherrenkloster zufließt, wird dieser Platz durch eine solide Quadermauer und ein eisernes Gitter abgeschlossen werden. Die Ausführung dieser Quadermauer, welche sich aus dem Wassergrunde erheben und daher auf Kosten gebaut werden muß, hätte mehrere Tausende gekostet, und daher die für die Universitäts - Jubiläumsfeier eingegangene oder subscribirte Summe bedeutend geschmälert. Auf ein vom Comité dieser Jubiläumsfeier gestelltes Ersuchen hat sich nun Herr Albert Klein sogleich mit der größten Bereitwilligkeit erboten, den ganzen Bau dieser Quadermauer, die Arbeit sowohl, als die Materiallieferung, gänzlich auf seine eigenen Kosten aufzuführen und zu übernehmen; eine höchst bedeutende und uneigennützig Unterstüzung eines Werkes, welches dem ganzen Vaterlande

zur Ehre gereichen und Prag mit einer neuen Fierde bereichern wird. Wer da weiß, wie Vieles die wackeren Gebrüder Klein auch sonst zu gemeinnützigen Zwecken, theils in unserm Vaterlande, theils in ihrer Heimath Mähren verwenden und welche große Summen sie bereits in dem heurigen Winter bald da, bald dort auf den Altar der Wohlthätigkeit legten, wird dieses Opfer noch mehr zu würdigen wissen.

Italien.

Florenz, den 17. April. Kürzlich hat sich auf der Livorneser Eisenbahn, so viel bekannt, der erste Unglücksfall von Bedeutung zugetragen. Auf der noch nicht ganz vollendeten Bahnstrecke zwischen Pontedera und Empoli hatte eine Anzahl Arbeiter einen rückkehrenden Zug, welcher zum Transport von Baumaterialien gedient hatte, zum Fortkommen benutzt. Einer derselben stürzte durch Unvorsichtigkeit vom Wagen herab, kam unter die Räder und wurde getödtet; hierdurch gerieth die Locomotive aus den Schienen, die Arbeiter, in Furcht gesetzt, sprangen in der Hoffnung, sich zu retten, vom Wagen herab; einer derselben wurde getödtet, acht andere mehr oder weniger stark verwundet. Die benannte Eisenbahnstrecke (zwischen Pontedera und Empoli) wird wahrscheinlich im nächsten Mai oder Juni für das Publicum eröffnet werden können. An dem Rest der Straße bis Florenz, wo mehrere schwierige Bauten auszuführen und bedeutende Sprengungen in den Uferfelsen des Arno vorzunehmen sind, wird auf verschiedenen Punkten mit großer Thätigkeit gearbeitet, und mit dem Bau des Bahnhofes hier soll diesen Sommer der Anfang gemacht werden. Derselbe kommt ganz nahe vor die Porta Prato zu stehen, da wo die schöne Promenade, welche unter dem Namen der großherzoglichen Cascinen so großen Ruf hat, ihren Anfang nimmt. Die Direction hofft, sämtliche Arbeiten in der Art beschleunigen zu können, daß die Bahn in ihrer ganzen Ausdehnung von hier nach Livorno in der Mitte des nächsten Jahres der öffentlichen Benützung übergeben werden kann. — Vorgestern gab Fürst Demidoff auf seiner geräumigen und prachtvoll eingerichteten Villa zu S. Donato einen glänzenden großen Ball zum Besten der hiesigen und der irischen Armen. Der Großherzog verweilte mehrere Stunden auf dem Feste, welches sehr zahlreich besucht war und erst Morgens 8 Uhr endete. Die Einnahme soll beiläufig 4000 Francesconi betragen haben. — Wir haben hier noch immer außergewöhnliche Witterungserscheinungen. In vergangener Nacht und diesen Morgen fiel nochmals eine nicht unbedeutende Schneemasse auf unsern zunächst gelegenen Bergen; glücklicherweise wird sich dieselbe nicht lange erhalten können. Gestern und vorgestern wurden mehrere, obschon nur leichte Erberschütterungen verspürt.

Königreich beider Sicilien.

Die „Allgemeine Zeitung“ vom 30. April meldet aus Neapel vom 17. April. Graue Wolken umziehen den sonst so heitern Himmel und laue Frühlingsregen versprechen den jungen Saaten herrliches Gedeihen. Die durch wucherisches Zurückhalten gestiegenen Getreidepreise sind in Folge zweckmäßiger Vorkehrungen der Regierung um ein Merkliches ge-

fallen, und das Volk erfreut sich wieder eines wohlfeilen Brotes. Königliche Dampfschiffe gingen nach Livorno, Getreide anzukaufen, um jedem möglichen Mangel zu begegnen. Der König bewies während dieser besorglichen Krisis die größte Thätigkeit, Klugheit und Theilnahme, und wird, wo er sich zeigt, vom Volke mit Liebe begrüßt. Gestern ist er mit der Königin nach den Abruzzen und Puglien abgereist, um auch in den Provinzen persönlich die nöthigen Anordnungen zur Abhilfe des Nothstandes zu treffen. Die Prinzessin Albert von Preußen befindet sich für kurze Zeit hier, und das Gerücht läßt den Infanten von Spanien, Don Enrique, nächstens hier anlangen.

Schweiz.

Lhurgau. Samstag den 10. April unterlag der Entscheidung des Bezirksgerichtes Frauenfeld ein Fall eigenthümlicher Art. Maria Brugger, von Heimenhofen, war der unbesugten Ausübung der Heilkunde angeklagt. Die Brugger fällt öfters in magnetischen Schlaf. Während dieses Schlafes verordnete sie auf Befragen einzelner Kranken Heilmittel und betastete kranke Glieder. Der Glaube an ihre Wunderkraft verschaffte ihr bald eine ausgedehnte Praxis. Auffallend ist es, daß selbst der Bezirksarzt von Frauenfeld den unerwartet günstigen Erfolg einer ihrer Curen bezeugt. Gewiß soll seyn, daß dieser weibliche Aesculap rhabdomatische Eigenschaften besitze, wie man sagt, eine Wasserschmeckerin sey und durch ein eigenthümliches Gefühl unterirdische Quellen entdecke. Das Gericht verurtheilte die Angeklagte zu einer Buße von 6. fl. und Bezahlung der Kosten der Procedur.

Frankreich.

Die „Allgemeine Zeitung“ vom 27. April bringt Folgendes: Nach Berichten aus Algier (bis 15. April) fährt Ben-Salem fort, alle Merkwürdigkeiten der Stadt, die er seit der Eroberung nicht mehr gesehen hatte, mit großer Bewunderung über die daselbst unterdessen entstandenen neuen Dinge in Augenschein zu nehmen. Am meisten überrascht war er durch die Dammarbeiten am Hafen, der jetzt so vergrößert ist, daß er eine Flotte fassen kann, und durch den Besuch des Dampfboots „Drenoque“, wo der Capitän ihn und sein Gefolge — den Basch-Aga Si-Omar, die Agas Mlat-el-Merki, El-Arbi-Kahia, Si-Benzid und dessen jungen Sohn, und den Scherif Ben-Salem — bewirthete, hernach mit einer Uebung im Kanonenschießen unterhielt. Der kabyllische Häuptling, wird erzählt, habe ganz andächtig, in der Stellung eines Betenden zugehauert, mit dem Ausruf: „Gott lasse den König der Franzosen triumphiren, und verleihe lange Tage dem Hrn. Marschall,“ und dann das Gebet gesprochen. Als er die Wasservorräthe sah, beehrte er davon zu kosten und bemerkte mit dem Ton des Staunens: „Gott wollte, daß ich Wasser von Frankreich trinke!“ Die Regierung gibt sich alle Mühe, das Band zwischen Eingebornen und Franzosen enger zu knüpfen, und vier arabische Häuptlinge von der französischen Partei, Si-Hamdi-el-Sakal, Kaid von Tlemsan, Hamed-Ben-Abri, Aga der Uled-So-

liman, Neffe des verstorbenen Generals Mustapha, Si-Brachim, Sohn Osmans, weiland Chalifahs von Mascara, und El-Schahat, Sohn Ben-Baschs, gewesenen Aga's der Beni-Amer, sind im Begriff, sich nach Frankreich zu begeben, um sich mit den dortigen Einrichtungen bekannt zu machen. Der Oberstleutnant Courby de Cognord, der sich so lange in Abdel-Kaders Gefangenschaft befand, ist jetzt in Paris, wo er Gegenstand großer Aufmerksamkeit ist. Er wurde vom König und der ganzen königl. Familie empfangen und zur Tafel gezogen. Außerdem hatte er noch Privataudienzen bei den Herzogen von Nemours und Anale, so wie bei der Herzogin von Orleans, die ihn dem Grafen von Paris vorstellte.

Zu Scherschel in Algerien wurde am 11. April eine merkwürdige meteorologische Naturerscheinung beobachtet. Bei Windstille und ganz heiterem Himmel erleuchtete um 11 Uhr 20 Minuten ein plötzliches Licht, das heller als bengalisches Feuer strahlte, die Stadt. Vom Westen kommend zog dieses Licht am Himmelsgewölbe sich rasch nach Osten, wo es verschwand. Seine Form war die eines ungeheuer großen Sterns und auf seinem Wege ließ es Funken fallen, welche bald verlöschten und denen ähnlich waren, die von einer steigenden Rakete sich absondern.

Herr Bois le Comte, bisher französischer Gesandter in der Schweiz, ist zum Gesandten am Madrider Hofe ernannt.

Nach einer telegraphischen Depesche aus Algerien vom 20. April ist die Unterwerfung der Kabulen des Turjura definitiv bewerkstelligt. Zu gleicher Zeit wird die Ankunft Bou Maza's in Toulon gemeldet. Er wird von dem Capitän Richard, der bei der Gefangennahme des gefährlichen Scherif sehr thätig war, nach Paris gebracht werden.

Nach den statistischen Angaben, welche das »Journal des Debats« enthält, sind seit dem 1. Juli v. J. über Meer und über die Landgränze 5,903.507 Hectoliter fremdes Getreide in Frankreich eingeführt worden; in der ersten Hälfte des April betrug die Einfuhr 843.220 Hectoliter; davon sind 84.711 Hectoliter über die Landgränze eingegangen. — Der Minister des Handels und des Ackerbaues ordnet mit vieler Umsicht Maßregeln an, um sich von den Vorräthen an Getreide und Kartoffeln für die Consumtion, wie für die Ausfaat, zu überzeugen, um der augenblicklichen Noth zu steuern und die diesjährige Ernte, so weit es sich thun läßt, zu sichern.

Spanien.

Madrid, den 19. April. Der Zwiespalt zwischen dem Könige und der Königin scheint seiner Beilegung nahe zu seyn. Gestern Abends begleitete der König reitend den Wagen der Königin auf einer Spazierfahrt. Auch hat nun der König das neue Ministerium, und zwar wohlwollend, empfangen.

Portugal.

Das »Journal des Debats« enthält Nachrichten aus Lissabon, denen zu Folge die Königin nach dem Wortlaute des Quadrupel-Allianzvertrages Frankreich, England und Spanien um ihre Intervention angegangen und die drei Re-

gierungen sich bereit erklärt haben, diesem Wunsche durch thätiges Zusammenwirken zu willfahren. Den Insurgenten bietet die Königin vollkommene Amnestie und die Herstellung der Charte, die Berufung der Cortes und ein aus den Gemäßigten beider Parteien zusammengesetztes Ministerium an. — Mannschaften aus den im Lajo liegenden englischen, französischen und spanischen Fahrzeugen sind ausgeschifft worden zum Schutze der Königin und der königl. Familie, wie zur Sicherheit der ernstlich bedrohten Hauptstadt. Die Insurgenten, unter Graf Mello, waren am 12. April im Besitze von Setubal und Palmella. General Abreu hatte sich auf das rechte Ufer des Lajo in die Festung Almada zurückziehen müssen. In Lissabon war die Ruhe nicht gestört worden. Viertausend Mann spanischer Truppen haben Befehl erhalten, an die portugiesische Gränze zu marschiren.

Auch der »Heraldo« bestätigt die Intervention Spaniens in Portugal. Unter dem Befehle des Generals Grafen de Vista Nermosa sind 4000 Mann nach Badajoz aufgebrochen. Nach Paris und Lissabon sind am 25. April Courriere abgegangen, welche die Nachricht von der Intervention überbringen.

Großbritannien und Irland.

London, 21. April. In Dublin treffen aus den Grafschaften traurige Berichte über das Umsichgreifen ansteckender Fieber ein, welche jetzt auch unter den Mittelclassen viele Opfer hinraffen. Zu Galway wurden mehrere Geistliche, Anwälte u. von der Seuche ergriffen. In und um Cork zählt man mehr als 10.000 Kranke; die Spitäler reichen fast nirgends zur Aufnahme hin. Aus Dublin wird geklagt, daß der Geldmangel unter den gewerbetreibenden Classen täglich größer werde, und daß Niemand mehr Credit geben wolle, während die Banken überall ihren Disconto erhöht hätten.

Dieses Jahr scheint leider abermals mit sehr vielen Schiffbrüchen bezeichnet werden zu sollen. An der Küste von England sind in den letzten Wochen vier schöne Fahrzeuge gescheitert, darunter zwei Segelpaketboote, nicht ohne Menschenverlust; und eben vernimmt man vom Cap der guten Hoffnung, daß in den ersten Tagen Februars das Kriegsdampfsboot »Thunderbolt« auf dem Wege aus der Simons-Bay nach der Algoa-Bay am Eingange des letztern Hafens gescheitert. Auch ein Auswandererschiff, auf dem Wege nach New-York, ist so eben im St. Georgschanal untergegangen; die 300 Auswanderer wurden gerettet, aber mit Verlust ihrer kleinen Habe.

Auch in London und ganz Süd-England war in den letzten Tagen das Wetter sehr schlecht; es fiel Schnee und Hagel.

Oberstleutnant Sir Walter Scott, der einzige noch übrig gewesene Sohn des berühmten Romandichters dieses Namens, ist, von Madras rückkehrend, kürzlich in der Hauptstadt an der Ruhr gestorben. Er hatte ein Alter von 46 Jahren erreicht. Durch seinen Tod ist die Baronetschaft erloschen, dagegen geht die Besitzung von Abbotsford auf den

Cavallerie-Officier Walter Scott Roehpart, einzigen Sohn des Herausgebers der „Quarterly Review“ und Enkel des Verfassers von „Waverley,“ über.

Der „Times“ wird aus Malta vom 14. April geschrieben: Gestern langte der „Locust“ aus dem Hafen von Athen hier an, bringt aber in Bezug auf die griechisch-türkische Frage keine Nachricht von Wichtigkeit. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird der Sultan alle griechischen Fahrzeuge die Dardanellen so lange nicht passiren lassen, als er nicht die geforderte Genugthuung erhalten hat. Dies wird für die Häfen Italiens und Frankreichs, welche Getreide erwarten, sehr nachtheilig seyn, da für sie die griechischen Schiffe das meiste Getreide von der Donau und dem schwarzen Meer zu importiren pflegen.“

Rußland und Polen.

Warschau, 19. April. Der Fürst von Warschau ist vor einigen Tagen von St. Petersburg zurückgekehrt. Er war in Folge der Reiseanstrengungen erkrankt, ist aber in so weit wieder hergestellt, daß er schon wieder ausfährt. Gestern ist der Großfürst Constantin, zweiter Sohn des Kaisers, von hier nach Deutschland abgereist, nachdem er, ebenfalls von Petersburg angekommen, sich einen Tag hier aufgehalten hat. Heute ist der Großfürst Michael hier eingetroffen und wird mit seiner Gemahlin, der Großfürstin Helene, die in diesen Tagen erwartet wird, auf längere Zeit hier verweilen. Im Monat Mai, heißt es, wird auch der Kaiser hier ankommen und verweilen.

In Odessa sind 200 Schiffe zur Aufnahme von Getreide für die daran Mangel leidenden Länder angekommen. Das commercielle Leben ist dort jetzt viel bedeutender, als sonst. Sämmtliche Course, sonst immer niedriger, als die Petersburger, sind gestiegen. Bei der starken Ausfuhr von Getreide aus dem russischen Reiche ist es aber kein Wunder, daß in verschiedenen Gegenden desselben der Mangel schon sehr fühlbar wird. Auch aus Polen wird immer noch viel Getreide nach Danzig ausgeführt. Vor wenigen Tagen hat ein hier anwesender Danziger für 800.000 Rthlr. Getreide gekauft. Roggen bezahlt man den Korczeg mit 32, Weizen mit 44 Gulden.

Warschau, 21. April. An den Statthalter des Königreichs Polen ist ein kaiserlicher Ukas ergangen, mittelst dessen die Einführung eines neuen Strafgesetzbuches für das Königreich anbefohlen wird, welches, nach angeordneter Durchsicht des bisher gültigen, aus dem Jahre 1818 herrührenden, als eine Verbesserung dieses früheren Gesetzbuches, entworfen worden ist. Es hat dabei der Zweck obgewaltet, die Strafgesetze im Königreiche Polen in ihren Hauptgrundlagen möglichst mit denen des Kaiserreichs in Uebereinstimmung zu bringen, den Einwohnern des Königreichs vollkommene Ruhe und Sicherheit zu gewährleisten, ihnen dabei aber ihre eigenthümlichen Rechte zu sichern und die in die-

sem Lande bestehenden örtlichen Gesetze und Vorschriften zu erhalten.

Der Großfürst Michael ist gestern Früh von hier nach Siadam abgereist, wo derselbe mit seiner von Wien zurück-erwarteten Gemahlin, der Großfürstin Helene, zusammenzutreffen gedenkt.

Donaufürstenthümer.

Leipzig, 19. April. In Bukarester Briefen vom 5. und 6. April, mit sehr ausführlichen Berichten über das Brandunglück in Bukarest, wird versichert, daß das niedergebrannte Terrain größer ist, als die ganze Stadt Leipzig einnimmt, und obgleich der Verlust jener bedeutenden Handelsstadt ein außerordentlicher und im Allgemeinen sehr großer ist, so ist doch auf der andern Seite auch gewiß, daß die seitherigen Berichte über die Verluste des theilhaftigen Handelslandes nicht unbedeutend übertrieben waren, und daß gerade der Stadtheil verschont blieb, welcher die en Gros-Warenlager birgt, während die ganze Nachbarschaft ringsum in Asche gelegt wurde. Man kann dieses, nächst Gottes allmächtiger Hilfe und den außerordentlichen Anstrengungen des Hosrodars an der Spitze von 2000 Mann disciplinirter Rettungs-Mannschaften, auch den besser beschaffenen Magazinen zuschreiben, welche dem furchtbaren Elemente Widerstand leisteten. Die abgebrannten kleineren Handlungen haben zwar schwere Verluste erlitten, indessen zur Hälfte mindestens viele ihrer Bücher geborgen, so daß die empfindlichste Rückwirkung die kleineren unbemittelten Hausbewohner trifft, welche freilich Alles verloren haben und ganz auf die Unterstützung ihrer Nebenmenschen angewiesen sind, weil bekanntlich in den Donaufürstenthümern keine Assurance-Gesellschaften bestehen. Das Feuer wurde vom heftigen Sturm reißend schnell verbreitet.

Osmanisches Reich.

Berichten aus Constantinopel vom 21. April (im „Oesterreichische Beobachter“ vom 2. Mai) zu Folge, hat der bisherige griechische Geschäftsträger bei der hohen Pforte, Hr. Argyropoulos, von seiner Regierung den Auftrag erhalten, seine Pässe zu verlangen. Er steht demnach auf dem Punct, die Hauptstadt zu verlassen.

Asien.

Eine zu Paris angelangte telegraphische Depesche aus Marseille meldet die Ankunft der indischen Ueberlandpost, welche Nachrichten aus Bombay bis zum 14. März bringt. Die vollkommenste Ruhe herrschte im Pendschab und nichts ließ neue Ruhestörungen erwarten; jene im Lande der Hazareh waren beschwichigt. Akbar Khan, der berühmte Sohn Dost Mohamed's, war todt, Seinde durchaus ruhig und der Gesundheitszustand befriedigend. Unzufriedenheit und Wirren beunruhigten fortwährend die Besitzungen des Nizam und das Land Gomsfoor.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 1. Mai 1847.

	Mittelpreis.											
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)	107 7/16											
detto " 4 " (in G.M.)	97 3/4											
Darl. mit Berl. v. J. 1839 für 250 fl. (in G.M.)	295											
Wiener Stadt-Banco-Obligation. zu 2 1/2 pCt.	65											
Oblat. der allgem. und Unzar. Hofkammer, der ältern Lombardischen Schulden, der in Florenz und Genua aufgenommenen Anlehen	<table border="1"> <tr><td>zu 3 pCt.</td><td>—</td></tr> <tr><td>zu 2 1/2 "</td><td>—</td></tr> <tr><td>zu 2 1/4 "</td><td>—</td></tr> <tr><td>zu 2 "</td><td>55</td></tr> <tr><td>zu 1 3/4 "</td><td>—</td></tr> </table>	zu 3 pCt.	—	zu 2 1/2 "	—	zu 2 1/4 "	—	zu 2 "	55	zu 1 3/4 "	—	
zu 3 pCt.	—											
zu 2 1/2 "	—											
zu 2 1/4 "	—											
zu 2 "	55											
zu 1 3/4 "	—											
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesien, Steyermark, Kärnten, Krain, Görz und des W. Oberk. Amtes	<table border="1"> <tr><td>zu 3 pCt.</td><td>—</td></tr> <tr><td>zu 2 1/2 "</td><td>—</td></tr> <tr><td>zu 2 1/4 "</td><td>—</td></tr> <tr><td>zu 2 "</td><td>53 1/2</td></tr> <tr><td>zu 1 3/4 "</td><td>—</td></tr> </table>	zu 3 pCt.	—	zu 2 1/2 "	—	zu 2 1/4 "	—	zu 2 "	53 1/2	zu 1 3/4 "	—	
zu 3 pCt.	—											
zu 2 1/2 "	—											
zu 2 1/4 "	—											
zu 2 "	53 1/2											
zu 1 3/4 "	—											
Bank-Actien Nr. Stück 1582 in G. M.												
Actien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M.	651 fl in G. M.											

fia, 3,126 Chlornatrium, 61,013 kohlen-saures Natron, 0,225 kohlen-saures Eisenoxidul, 0,163 basisch phosphorsaure Thonerde, 0,335 Kieselsäure, 27,523 bicarbonate gebundene Kohlen-säure, 8,278 freie Kohlen-säure.

Dieser Analyse zufolge beträgt der Gesamtgehalt an Kohlen-säure bei 10,8° R., als der Temperatur der Quelle, in einem österr. Medicinal-Pfund 77 W. G. 3.

Der Preis dieses Mineralwassers ist an der Quelle gegen bare Bezahlung in Convent. Münze festgesetzt:

- 1 Flasche mit 1 1/8 Maß verkorft, verpicht, gesiegelt 8 kr.;
- 1 fremde Flasche gefüllt 4 "
- 1 Flasche mit 5/8 Maß 5 "

Directe Bestellungen erbittet man sich in frankirten Briefen unter Adresse: An die Direction des Kostreiner Mineral-Sauerbrunnens zu Pöltischach, Post: Windisch feistritz.

Bedeutende Vorräthe dieses Mineral-Wassers befinden sich in **Laibach**, in der Glashandlung des Herrn **Andrá Nieder**, so wie auch in **Cilli**, in der Glashandlung des Herrn **Joseph Novakh**, zur weitern Versendung bereit.

Sauerbrunn Kostreinitz im Monat April 1847.

Ignaz Novakh,
Inhaber.

Bei

IGN. AL. EDL. V. KLEINMAYR,

Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Warum uns unsere evangelische Kirche werth und theuer seyn müsse? Predigt zur Feier des ersten Gottesdienstes für die Lugsburg'schen Confessionsverwandten in und um Laibach, in Folge allerhöchster Bewilligung am 26. April 1846, gehalten von J. F. Wagner. Laibach 1847. 10 kr.

Das Bekenntniß unseres Glaubens an das Evangelium. Predigt, gehalten über Brief Pauli an die Römer, Cap. 1, Vers 16, beim Gottesdienste der Evangelischen zu Laibach am 1. November 1846, von Dr. Erh. E. Buschbeck. Triest 1847. 10 kr.

Die Weihe der christlich = evangelischen Gemeinschaft. Predigt, gehalten über Matth. 18., 20., beim Gottesdienste der Evangelischen zu Laibach am 11. April 1847, von Gustav Steinacker. Triest 1847. 10 kr.

3. 715. (1)

Bauholz = Verkauf.

Bei dem Gute Habbach wird aus der am Schlosse gelegenen Waldung am 14. Mai l. J. eine Anzahl größerer und kleinerer Fichten- und Tannenbäume in acht Abtheilungen an den Meistbietenden auf dem Stocke verkauft; wozu die Beliebetragenden um 9 Uhr Morgens zu erscheinen eingeladen werden.

Gut Habbach am 4. Mai 1847.

3. 613. (4)

Ankündigung

Der diesjährigen Füllung und Versendung des Mineral-Sauerwassers in Kostreinitz, nächst Rohitsch.

Da dieses bereits allgemein bekannte und beliebte Getränk durch die heuer neu veranlaßte chemisch-physikalische Analyse des Herrn Doctor Pruschauer, k. k. Professor in Graz, seiner besonderen Eigenschaften wegen auch als Heilmittel eine wohlthätige Bedeutung erlangen dürfte, so erachtet man, diesem Zwecke angemessen, dieselbe dem Originale getreu hie-mit zu veröffentlichen.

A n a l y s e.

Dieses Mineral-Wasser, welches sich stets kryallrein und unverdorben erhält, enthält in 10,000 Gewichtstheilen: 0,234 schwefelsaures Kali, 0,075 schwefelsaures Natron, 1,369 kohlen-sauren Kalk, 3,092 kohlen-saure Magne-

3. 455. (2)

Für die hochwürdige Geistlichkeit!

JOHANN GIONTINI IN LAIBACH

hat nachstehende Werke stets vorrätzig:

Breviarium Romanum ex decreto SS. Concilii Tridentini restitutum, S. Pii V. Pontificis Maximi jussu editum, Glementis VIII. auctoritate recognitum, cum Officiis Sanctorum novissime per Summos Pontifices usque ad hanc diem concessis, in quatuor anni tempora divisum. 4. Vol. 8. Viennae 1842, ungebund. 10 fl., Lederband mit Goldschnitt in Schuber und reich vergoldeten Deckeln 16 fl. — 4. Vol. 12. Bellovacii 1830, ungebund. 6 fl., Lederband mit Schuber 10 fl. — 4. Vol. 12. Aug. Taurinorum 1827, Lederband mit Schuber 8 fl. — 8. Mediolani, Ausgabe in einem Bande in Leder gebund. 7 fl.

Canon Missae. (Mit 1 Kupfer.) Fol. Vienn. 30 fr.

Canontafeln, in großer Auswahl von 8 fr. bis 1 fl. 48 fr.

Ceremoniale Episcoporum SS. Domini nostri Benedicti Pape XIV. jussu editum et auctum. Cum Indicibus necessariis. Editio tertia 12. maj. Venet. 1794, ungebund. 1 fl. 20 fr., in Lederband 2 fl. — 8. maj. Romae 1824, in Lederband 1 fl. 48 fr.

Horae Diurnae Breviarii Romani ex decreto Sacrosancti Concilii Tridentini restituti, S. Pii V. Pontif. Maximi jussu editi, Clementis VIII. et Urb. VIII. auctoritate recogniti, cum Officiis Sanctorum per summos Pontifices novissime concessis. (Mit ein Titelskupf.) 18. Vienn. 1840 ungeb. 1 fl. 30 fr., im Lederband 2 fl., mit Goldschnitt in Schuber 2 fl. 30 fr. 16. Venet. 1825, ungebund. 48 fr. 2c. — 18. Venet. 1824, 48 fr., in Leder mit Schuber 1 fl. 20 fr.

Missae Defunctorum, juxta usum Ecclesiae Romanae cum ordinatae et canone exten-

sae. (Mit Titelskupf.) Fol. Vienn. 1834. 1 fl. 30 fr., im Lederb. 3 fl., in Halbleder 2 fl. 20 fr.

Missalae Romanum ex decreto Sacrosancti Concilii Tridentini restitutum, sancti Pii V. Pontificis Maximi jussu editum, Clementis VIII. et Urbani VIII. auctoritate recognitum, nunc denuo cum Missis Sanctorum pro Ecclesia universali novissime a Summis Pont. usque ad diem Sanctissimi Domini nostri Leonis XII. Pont. Max. concessis, ac majori celebrantium commodo accurate suis locis dispositis, impressum. (Mit Titelvignette und 2 Kupfern) Fol. Vienn. 1842, ungebund. 10 fl. Im rothen Leder mit reich vergoldeten Deckeln und Goldschnitt, sehr elegant, von 22 fl. bis 28 fl.; ordin. geb. in Schuber 18 fl.; Prachtausgabe ungeb. 18 fl. Sehr elegant in Sammet geb. mit Silberverzierungen und Silberschließen 50 fl. Klein-Folio Venet. 1840, ungeb. 6 fl. 45 fr., ordinär im rothen Leder geb. mit Schuber 14 fl. Fol. Pragae 1846, mit 6 Kupfern, ungeb. 10 fl., geb. von 16 bis 24 fl.

Officium hebdomatae sant. sec. Missal. et Breviar. 18. Venetiis 1827, Lederband 1 fl.

Pontificale Romanum Clementis VIII. ac Urbani VIII. jussu editum, postremo a SS. Domino nostr. Benedicto XIV. recognitum et casticatum. In tres partes divisum et cum multis iconibus. 16. maj. Venet. 1823. ungeb. 1 fl. 36 fr., in Leder mit Schuber 2 fl. 20 fr.

Praeparatio ad Missam et gratiarum actio Post Missam Placatformat, 10 u. 15 fr.

Klein, A., Historia Ecclesiae christianaе II. Tomi in 3 Partes. 8. maj. Graecii 1827. 2 fl. 30 kr.

Schließlich empfehle ich meine wirklich große Auswahl von Gebetbüchern in deutscher, krainischer, lateinischer, französischer und italienischer Sprache, für Kinder, Erwachsene und bejahrte Leute, gebunden in Papier, Leder und Sammet, mit und ohne Goldschnitt, Stahl- und Silberverzierungen, von 6 fr. bis 12 fl., wie auch meine Auswahl von Heiligenbildern in Packeten zu 100 Stücke, von 6 fr. bis 4 fl. 30 fr.

J. Giontini.